

Bei uns kann man sich wohlfühlen

Bericht vom 2. Hildesheimer Wohlfühlmorgen am 04.11.2017

An diesem Novembermorgen haben wir in unserer Schule ungefähr 80 Hildesheimer verwöhnt, denen es nicht so gut geht wie uns. Herzlich eingeladen waren sie, sich an liebevoll gedeckten Tischen ein leckeres Frühstück und mittags eine heiße Suppe servieren zu lassen und für einige Stunden die alltäglichen Sorgen in den Hintergrund treten zu lassen.

Nach dem Frühstück oder auch schon vorher konnten unsere Gäste:

duschen, sich neu einkleiden, sich frisieren lassen, einen Arzt oder Zahnarzt aufsuchen, sich massieren lassen, sich die Nägel machen lassen, Gesellschaftsspiele spielen, sich in Rechts- und Sozialfragen beraten lassen, Kino- und Theatergutscheine oder Schlafsäcke bekommen, sich fotografieren lassen, oder einfach schöner Livemusik zuhören.

Wir Schüler und Schülerinnen aus den Jahrgängen 9-Q2 konnten uns zusammen mit vielen Lehrern und Lehrerinnen, Eltern, den Maltesern, der BBS Walter Gropius und vielen weiteren Helfern engagieren, diesen Tag gelingen zu lassen.

Wir haben das gern gemacht und ganz freiwillig, das war wichtig, denn nur so konnten wir uns ganz darauf einlassen.

Wir haben uns vier Fragen gestellt (und sie natürlich auch beantwortet), um noch einmal im Nachhinein über diesen Tag nachzudenken:

1. Warum habe ich mitgemacht?

- „Ich bin das zweite Mal dabei und wollte so gern wieder die Freude und das Strahlen der Gäste sehen.“ (Amelie, 9a)
- „Ich wollte die Menschen direkt und persönlich als Mensch kennenlernen, die man in der Stadt so distanziert ansieht. Ich wollte Ihnen Gutes tun.“ (Paula, 9a)
- „Ich wollte etwas zurückgeben, weil ich es so gut habe.“ (Julian, 9d)

2. Warum habe ich mich gerade hier engagiert?

- „Weil es in meiner Schule stattfand und weil es so schön einfach für mich war und mir auch Sicherheit gab.“ (Magdalena, 9a)
- „Es war eine so komplett andere Schulveranstaltung, ich fand das total interessant.“ (Sophia, 9c)
- „Es gab so viele unterschiedliche Angebote für die Gäste, zu denen man sie begleiten konnte.“ (Julian, 9d)

3. Was könnte man noch verbessern?

- „Also, beim nächsten Mal würde ich in einem Klassenraum ganz laut Musik zum Hören und Tanzen anmachen!“ (Sophia, 9a)
- „Ich würde nächstes Mal mit Obst und ein paar Süßigkeiten in Körben herumgehen und das verteilen. Das haben wir aber diesmal selbst einfach auch schon gemacht, und die Menschen waren sehr gerührt und dankbar!“ (Amelie, 9a)

4. Was hat mich besonders berührt und beeindruckt an diesem Morgen?

- „Die Freude und das Glück der Gäste ist auf mich übergeschwappt, ich wurde dadurch auch ganz froh und glücklich!“ (Eva, 9a)
- „Ich fand toll, dass die Gäste unsere Schule als einen Treffpunkt genutzt haben, um sich untereinander wiederzusehen. Darüber haben sie sich echt gefreut.“ (Magdalena, 9a)
- „Mich haben die persönlichen Geschichten, die mir ganz offen erzählt wurden, sehr beeindruckt!“ (Julian, 9d)
- „Ich fand es unglaublich, wie die Menschen sich verändert haben an diesem Vormittag - nicht nur vom Aussehen her (z.B. nach dem Friseurbesuch), sondern auch in der Mimik, Gestik und Haltung: Manchmal kamen sie gebückt und verschämt durchs Schultor auf den Hof, und sie gingen dann aufrecht und strahlend wieder hinaus! Das war das Allerschönste!“ (Amelie, 9a)

Amelie, Eva, Magdalena, Paula, Sophia, Julian (aus den Klassen 9a, c und d)